

Kurzbericht zum Forschungsfreisemester

- **Bezeichnung des Vorhabens:**

„Menschen mit nichtheterosexueller Lebensweise in der Sozialen Arbeit“

- **Ergebnisse des Forschungsvorhabens**

Durch die vertiefende Bearbeitung entwickelte sich die anfängliche Forschungsfrage weiter zu dem Vorhaben, eine *vergleichende* Untersuchung zum Thema durchzuführen und zwar bezogen auf die Soziale Arbeit in Deutschland und Israel / Palästina. Es fand ein achtwöchiger Forschungsaufenthalt in Israel statt. Der Verlauf war ergiebig und erfolgreich, und die Recherche erbrachte so viel Material, dass die Forschungsfrage nun auf die Situation in Israel / Palästina fokussiert wurde. Erste Ergebnisse der 30 Interviews sind ein Fachartikel und zwei Vorträge, weiterhin die Einbindung in meine Lehrveranstaltungen (BASA Module 16, 17, 18, 19 und 20).

Ergänzende Angaben für den Kurzbericht zum Forschungsfreisemester

1. Konnte das Vorhaben wie geplant durchgeführt werden?

Durch die Dynamik des Forschungsprozesses entwickelte sich das Vorhaben anders als ursprünglich geplant und führte zu neuen überraschenden Ergebnissen.

2. Hat die vorhandene Zeit ausgereicht?

Die für den Forschungsaufenthalt in Israel geplante Zeit wurde von vier auf acht Wochen verlängert, da sich dort unerwartet viele Möglichkeiten der Recherche entwickelten. Die nach der Reise verbleibenden zwei Monate waren ausreichend, um einen Aufsatz zu schreiben, jedoch bei weitem nicht, um das gesamte Material auszuwerten und weitere Artikel zu verfassen.

3. Welche Faktoren haben die Arbeit begünstigt?

Die Arbeit wurde begünstigt durch frühzeitige Kontaktaufnahme und Vernetzung mit InterviewpartnerInnen sowie vor Ort durch ein dynamisches Schneeballsystem.

4. Welche Faktoren haben die Arbeit behindert?

Aus kulturellen und politischen Gründen war es schwieriger, Zugang zu palästinensischen als zu jüdischen GesprächspartnerInnen zu finden. Um diese Hindernisse zu überwinden, wäre mehr Zeit nötig gewesen.

5. Wer war an dem Forschungsvorhaben zusätzlich beteiligt?

An dem Forschungsvorhaben waren außer meinen InterviewpartnerInnen und mir keine weiteren Personen beteiligt.

6. Welche FH-eigenen Haushaltsmittel sind beantragt worden, welche davon wurden eingesetzt?

Es wurden an der FH insgesamt 3.000,- € beantragt und bewilligt:

- a) 1.000,- € aus Mitteln des FB 4 Soziale Arbeit und Gesundheit
- b) 2.000,- € aus IFOFO-Mitteln der FH

Die Mittel wurden vollständig eingesetzt.

7. Welche sonstigen Landesmittel des HMWK sind beantragt worden, welche davon wurden eingesetzt?

Keine.

8. Welche Drittmittel sind beantragt worden, welche davon wurden eingesetzt?

Keine.

9. Welche wissenschaftlichen Produkte sind entstanden?

Es wurde ein Aufsatz verfasst. Geplant ist, die Kurzfassung als Artikel in der Zeitschrift für Sexualforschung, die Langfassung in einer Online-Reihe zu veröffentlichen. Aus dem vorliegenden Material sollen weitere Artikel erarbeitet werden.

10. Welche Öffentlichkeitswirkung hat das Projekt?

Es wurden im Sommersemester 2013 zwei Vorträge am Fachbereich 4 über die Forschungsergebnisse gehalten. Bei einer Fachtagung an der Hochschule Rhein Main werde ich als Referentin im Oktober 2013 weitere Ergebnisse vorstellen. Weitere Fachvorträge sind geplant.

11. Inwieweit besteht ein Bezug zur Lehre, was ist von der Idee, Durchführung oder den Ergebnissen in die Lehre eingeflossen?

Aus dem Forschungsprojekt gehen Impulse in meine Lehre ein, die sich beziehen auf

- a. Qualitative Forschungsmethoden / Interviewführung
- b. Sexuelle Minderheiten in verschiedenen kulturellen und religiösen Kontexten
- c. Diskriminierung, Rechte und Selbstorganisation sexueller Minderheiten
- d. Sensibilisierung für *doppelt* marginalisierte Menschen
- e. Stärkung der professionellen Handlungskompetenz im Umgang mit sexuellen Minderheiten
- f. Institutionen, Organisationsstrukturen, Professionsverständnis und Ausbildung Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Gesellschaften.

Diese Impulse werden in meinen Lehrveranstaltungen im BA Soziale Arbeit (Module 16, 17, 18, 19 und 20), im „International Day of Social Work“ an der FH sowie im „Summer Program International Encounters – Social Justice“ an der FH (22.07.-02.08.2013) umgesetzt.